

Heinz Gess

"Die Juden sind unrein".

Kürzlich erst sind im Westjordanland und im Gazastreifen in der arabischen Bevölkerung, die sich "palästinensisch" nennt, Wahlen abgehalten worden und in Deutschland wird der Eindruck erweckt, ein demokratisches Palästina ohne die einigende Klammer des Vernichtungsantisemitismus könnte nun wie von selbst entstehen, wenn die israelischen Juden nur ihre Truppen zurückziehen, ohne dass der Kampf gegen den in der arabischen Ländern geschürten und in Kerneuropa von knapp der Hälfte der Bevölkerung mit Verständnis betrachteten Vernichtungsantisemitismus aufgenommen werden müsste. Gerade erst ist Abbas in der deutschen Presse zum neuen Friedenspolitiker ausgerufen worden, obgleich er im Wahlkampf Israel wiederholt zum "zionistischen Feind" erklärt hat, und wer politisch denkt, muss nicht unbedingt Carl Schmitt gelesen haben, um zu wissen, was diese Feinderklärung bedeutet, nämlich die Ausrufung des Ausnahmezustandes des permanenten Krieges gegen Israel als eine dem eigenen Wesen feindliche Daseinsform, - da werden schon wieder sechs israelische Juden von bewaffneten palästinensischen Kräften an der Grenze zum Gazastreifen auf israelischem Gebiet ermordet, obgleich die israelische Armee zur Zeit dabei ist, den Gazastreifen zu räumen und es keinen unmittelbaren Anlass gibt, der dieser Tat eine neue Scheinrechtfertigung verleihen könnte. Dabei wartet der deutsche Mainstream doch auf nichts sehnlicher als auf solche Scheinrechtfertigungen und Pseudoanlässe. Denn er möchte unbedingt und immer wieder Verständnis für solche Taten signalisieren können, wie eine unter Leitung von Heitmeyer durchgeführte Studie des Bielefelder Instituts für Gewalt- und Konfliktforschung belegt. Danach geben 82% der Deutschen zu, dass sie Zorn empfinden, wenn sie daran denken, wie Israel mit den Palästinensern umgeht, 52% der Befragten sind sogar der Meinung, Israel tue den Palästinensern das an, was die Nazis den Juden angetan haben. 44% sagten, dass es ihnen aufgrund der Politik Israels verständlich sei, warum Juden gehasst werden. Ob sie auch Verständnis nicht nur für den Judenhass, sondern auch den Judenmord haben, wurde nicht gefragt. Aber reicht die Sympathieerklärung der 44% für den Judenhass und die damit verbundene Schuldzuschreibung an die Juden für den sie treffenden Hass nicht schon aus, um zu begreifen, welche mörderischen Bereitschaft nahezu die Hälfte aller Deutschen Unterstützung gewährt?

Dieser deutschen Ideologie zufolge haben die Palästinenser gestern im berechtigten antifaschistischen Widerstand gegen den existierenden „NS-Staat Israel“ sechs „Nazis“ getötet. Da dürften die Kämpfer von der „jungen Welt“ aber stolz sein auf so tatkräftige Verbündete im antifaschistischen Kampf gegen den „imperialistischen NS-Staat Israel“. Wie schön muss es doch sein, sich eins zu wissen mit dem Zorn von 82% aller Deutschen, die wütend werden, wenn sie daran denken, was Israel mit den Palästinensern antut; so wütend sogar, dass die Hälfte von ihnen, ohne zu fragen, ob ihre Schuldzuschreibung richtig oder nicht nur eine von den Medien genährte falsche Projektion ist, den mörderischen Hass auf die Juden wie ihre Väter damals den Hass auf ihr „Unglück“ richtig finden. Jene Antifa und „Linke“, die sich in der "Jungen Welt" und anderswo äußert, ist eben eine richtige deutsche Antifa, links versteht sich, aber eben deutsch-links oder noch deutscher links, nämlich ostdeutsch-links. Die deutsche Volksgemeinschaft kennt eben im Ernstfall, wenn es gegen den

"zionistischen Feind", sprich den Juden, und seine internationalen Zentralen Tel Aviv und New York geht, keine Parteien mehr, sondern eben nur noch: ein Volk. Das war schon immer so, und ist sechzig Jahre nach Auschwitz wieder so. Es ist natürlich nicht trotz, sondern wegen Auschwitz wieder so.

Aber nun hat es diesmal, wie schon so oft, nicht einmal irgendeinen unmittelbaren Anlass gegeben, der den Zorn von 82% der Deutschen und den Hass, mit dem 44% der Deutschen sympathisieren und ohne den man einen solchen sechsfachen Mord wie den an der Grenze zum Gazastreifen schwerlich begehen kann, scheinrechtfertigen könnte. Wofür also haben die 44% der Deutschen also wirklich Verständnis, wenn sie Verständnis für den Hass der palästinensischen Araber auf die Juden äußern? Wie sind solche Morde tatsächlich motiviert? Die Antwort ist ganz leicht zu geben und jeder, der Ohren hat zu hören, kennt sie, so wie jeder Deutsche, der wissen wollte, 1933 wissen konnte, was die Nazis mit den unreinen Juden, die sie zu "unserem Unglück" erklärt hatten, tun würden, wenn sie einmal die Macht und die Gelegenheit dazu haben würden. Die Antwort, warum Juden aus purem Hass ermordet werden, und was die islamisch-arabischen Täter und ihre Gesinnungsgenossen mit ihnen tun werden, wenn sie einmal die Macht und die Gelegenheit dazu haben, wird jeden Tag in den arabisch-islamischen Medien aufs neue verbreitet. Manchmal ist auch die ein oder andere deutsche Zeitung bereit, derartige Verlautbarungen in Deutschland zu veröffentlichen, seltener die Presse der völkischen Linken, die nicht gern preisgibt, mit wem sie paktiert, sondern eher schon die konservative Presse, also Tageszeitungen wie "die Welt". In ihr konnte man vor wenigen Tagen aus dem Munde von El Batsh wieder einmal in aller Klarheit vernehmen, wie die Judenmorde in und an der Grenze zu Israel motiviert sind, und für welchen Hass 44% Prozent aller Deutschen, auch wenn sie es nicht wissen wollen und ihr Bedürfnis, nicht wissen zu wollen, durch die Berichterstattung der deutschen Medien am laufenden Band befriedigt wird, in der Tat Verständnis aufbringen. Es ist dieser Hass:

El Batsh: "Wir akzeptieren den israelischen Staat, als fait accompli, als etwas, das wir einzig aufgrund seiner militärischen Stärke akzeptieren müssen. Niemals werden wir Moslems Israel als einen jüdischen Staat respektieren. Kein Moslem kann einen jüdischen Staat respektieren. Die Juden sind im Gegensatz zu uns Moslems unrein, weil sie Alkohol trinken, weil sie rauchen, weil sie Mischehen eingehen, weil sie der Fleischeslust verfallen sind. Abraham war der erste Moslem, denn er war der erste Mensch, der an den einen Gott, an Allah geglaubt hat. Die Juden haben die heilige Botschaft, die ihnen Allah als Ersten offenbart hat gefälscht.

Ein jüdischer Staat im historischen Palästina ist für das palästinensische Volk wie für die Gemeinschaft der Muslime unter keinen Umständen zu akzeptieren. Aber nochmals, Sie wollen mich nicht verstehen: Wir sind keine Terroristen. Wir leisten Widerstand. Genauso wie Charles de Gaulle und alle Franzosen Widerstand gegen die Besetzung ihres Landes durch Sie, die Deutschen, geleistet haben. Wollen ausgerechnet Sie als Deutsche dem Palästinensischen Volk das Recht auf Widerstand absprechen? Oder sind Sie Jüdin?"

Um es ganz deutlich zu sagen: Die 44% der Deutschen haben Verständnis für das, wofür ihre Vorfahren 1933 in ihrer Mehrheit auch schon Verständnis hatten, nämlich dafür, dass sich ein ordentliches 'reines Volk ' gegen die 'unreinen Juden',

die der Fleischeslust verfallen sind und den wahren Glauben und auch sonst alle echten Werte fälschen, wehren muss.

Hieß es nicht einmal in der Linken: Wehret den Anfängen!! Wo sind die Linken, die nun, wo es gegen die Juden geht, den Anfängen wehren? Wo waren sie damals? Sie gibt es, in der Tat. Sie wehren den Anfängen auf ihre verkehrte Weise, indem den Tätern in der "Jungen Welt" im Einklang mit dem neudeutschen Jargon der völkischen Eigentlichkeit ihre Sympathie erklären und dadurch den mörderischen Terror gegen die Juden Unterstützung gewähren. Denn das haben sie aus dem Geschichtsunterricht zurückbehalten: Die Nazis waren so böse, dass nur "Unreine", "der Fleischeslust Verfallene" so böse sein können wie Nazis und reine Deutsche oder Araber, vor allem dann, wenn sie auch noch gegen das internationale Finanzkapital zu Felde ziehen, also a priori niemals Nazis sein können.

Das hatten wir alles doch schon einmal. Nur damals nannten sich diese Reinen, die morden, um den Schmutz aus der Welt zu schaffen, Nazis. Sie sind es bis heute. Aber wegen Auschwitz muss die Sache ideologisch ins Gegenteil verkehrt werden, damit man guten Gewissens weitermachen kann, wo die Väter der jungen Welt aufgehört haben. Wie sagt doch Adorno: Ein Deutscher ist ein Mensch, der keine Lüge aussprechen kann, ohne selbst an sie zu glauben. So ist es geblieben.

Anhang: Interview mit El Batsh, Die Welt, 13. Januar 2005

----- Original Message -----

From: Rensmann3@aol.com

To: israel-solidaritaet@yahogroups.com

Sent: Thursday, January 13, 2005 9:23 PM

Subject: [israel-solidaritaet] "Ein jüdischer Staat in Palästina ist für uns nicht akzeptabel"

DIE WELT

"Ein jüdischer Staat in Palästina ist für uns nicht akzeptabel"

Islamischer Dschihad lehnt Abbas' Politik ab

von Eva Eusterhus

Gaza-Stadt - Ob der neue Palästinenserpräsident einen Wandel im Nahen Osten herbeiführen kann, wird maßgeblich von den Extremisten auf Seiten der Palästinenser abhängen. Mit Khaled El Batsh, 45, Sprecher des Palästinensischen Islamischen Dschihads in Gaza, sprach Eva Eusterhus:

Die Welt: Sind Sie ein Terrorist?

Khaled El Batsh: Nein, im Gegenteil. Ich bin ein Anti-Terrorist. Das ist etwas ganz anderes. Ein Terrorist ist jemand, der Unehrenwertes tut. Jemand, der unschuldige Menschen tötet, jemand, der Menschen entführt, der sie quält, sie benutzt.

Die Welt: Der Palästinensische Islamische Dschihad, tötet israelische Männer, Frauen, Kinder, Babys. Das ist Terrorismus.

El Batsh: Nennen Sie das, was wir tun, wie Sie wollen. Für uns ist das, was wir tun Widerstand. Widerstand gegen die Besatzung.

Die Welt: Machmud Abbas hat zur Beendigung der "militärischen Intifada" aufgerufen. Ein Aufruf, der auch ihrer Organisation galt.

El Batsh: Ob Abu Mazen zu einem Ende der militärischen Intifada aufruft, oder nicht, das betrifft uns nicht. Der Widerstand des palästinensischen Volkes muß weitergehen. Solange die Okkupation Palästinas nicht beendet wird.

Die Welt: Was meinen Sie, wenn Sie sagen, Israel muß die Besatzung beenden. Fordern Sie einen Rückzug Israels hinter die Grenzen von vor '67 oder einen Rückzug Israels aus ganz Palästina, vom Mittelmeer bis zum Jordan?

El Batsh: Letzteres natürlich. Wir akzeptieren den israelischen Staat, als fait accompli, als etwas, das wir einzig aufgrund seiner militärischen Stärke akzeptieren müssen. Niemals werden wir Moslems Israel als einen jüdischen Staat respektieren. Kein Moslem kann einen jüdischen Staat respektieren. Die Juden sind im Gegensatz zu uns Moslems unrein, weil sie Alkohol trinken, weil sie rauchen, weil sie Mischehen eingehen, weil sie der Fleischeslust verfallen sind. Abraham war der erste Moslim, denn er war der erste Mensch, der an den einen Gott, an Allah geglaubt hat. Die Juden haben die heilige Botschaft, die ihnen Allah als Ersten offenbart hat gefälscht,

Die Welt: Ist der Konflikt ein religiöser oder ein nationaler?

El Batsh: Die Juden sind Anhänger eines Glaubens. Sie sind kein Volk, keine Nation.

Die Welt: Das heißt, selbst eine Zwei-Staaten-Lösung würde den Terror von ihrer Seite aus nicht beenden?

El Batsh: Ein jüdischer Staat im historischen Palästina ist für das palästinensische Volk wie für die Gemeinschaft der Muslime unter keinen Umständen zu akzeptieren. Aber nochmals, Sie wollen mich nicht verstehen: Wir sind keine Terroristen. Wir leisten Widerstand. Genauso wie Charles de Gaulle und alle Franzosen Widerstand gegen die Besetzung ihres Landes durch Sie, die Deutschen, geleistet haben. Wollen ausgerechnet Sie als Deutsche dem Palästinensischen Volk das Recht auf Widerstand absprechen? Oder sind Sie Jüdin?

Die Welt: Der Palästinensische Islamische Dschihad wird vom Iran mit Geld versorgt...

El Batsh: ... auf der staatlichen Ebene begrenzt sich die Unterstützung auf die politische, die ideologische. Auf der Ebene der karikativen, religiösen Spenden erfreuen wir uns über ausgesprochen großzügige Summen.

Die Welt: Wohin fließen diese Gelder?

Batsh: An Not leidende in Palästina.

Die Welt: Ist ein Dschihad-Kämpfer Not leidend, wenn er keine Waffen, keinen Sprengstoff mehr hat?

Batsh: Dazu sage ich nichts. Ich müßte sonst lügen.

Die Welt: Es gilt als unbestritten, daß auch die libanesische Hisbollah ihre Organisation mit Waffen, mit Sprengstoff ausrüstet.

El Batsh: Wir nehmen jede Hilfe unserer kämpfenden Brüder an. Natürlich tun wir das.

Artikel erschienen am Don, 13. Januar 2005

[Artikel drucken](#)

© WELT.de 1995 - 2005

Yahoo! Groups Sponsor

ADVERTISEMENT



Yahoo! Groups Links

- To visit your group on the web, go to:
<http://groups.yahoo.com/group/israel-solidaritaet/>
- To unsubscribe from this group, send an email to:
israel-solidaritaet-unsubscribe@yahoogroups.com
- Your use of Yahoo! Groups is subject to the [Yahoo! Terms of Service](#).